

# Markttag im Zeichen der Demokratie

Weltkindertag und Workshops führten in Seelow Oberschüler, Gymnasiasten und OSZ-Lehrlinge zusammen

Von Ulf GRIEBNER

Seelow (MOZ) Der Seelower Markt war am Mittwoch fest in junger Hand. Zum Weltkindertag und zum Projekttag für Demokratie waren zahlreiche Kinder und Schüler gekommen. Gefördert wurde dieser Tag aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben“.

„Bis du doof“ – So war einer der Workshops überschrieben, für die sich die Teilnehmer am Tag der Demokratie entscheiden konnten. Die Organisatoren von Kreis-Kinder und Jugendring, des Lokalen Aktionsplans NTL und ihrer Kooperationspartner hatten ein vielfältiges Programm vorbereitet. Schüler der Oberschule Neutrebbin, der Bertolt-Brecht-Oberschule Seelow, des Gymnasiums und des Oberstufenzentrums hatten die Qual der Wahl. Tina Rahnenführer, Jugendsozialarbeiterin des Amtes Seelow-Land, diskutierte mit den Jugendlichen über Formen der Alltagsdiskriminierung. Angefangen von Blondinenwitzen bis hin zu, auch von Eltern oder Großeltern aufgegriffener Ressentiments nationaler Überlegenheit kamen bei „Bist du doof?“ zur Sprache.

Kerstin Niebsch vom Lokalen Aktionsplan hatte zuvor in ihrer Begrüßung betont, worauf es ihrer Meinung nach in der Demokratie ankomme: die Möglichkeit der Teilnahme aller an Entscheidungsprozessen und die Toleranz gegenüber Andersdenken-



Mit anderen Kulturen bekannt gemacht: Hannelore Hiekel berichtet den Kindern vom Senegal-Projekt an verschiedenen Schulen.

den. Mitarbeiter vom CVJM und der Kindervereinigung luden zu Diskussionsrunden zu Themen wie Selbstwert und Toleranz ein. Das Leben von Fritz Pawelczyk, dem verstorbenen Friedensstifter, stand ebenso im Mittelpunkt einer Runde wie ein Planspiel zur Kommunikation.

Jugendratsleiter Alexander Lehmann diskutierte Möglichkeiten der Mitbestimmung für junge Menschen und MOZ-Redakteur Ulf Grieger machte deutlich, dass es seit der „Erfindung“ demokratischer Verhältnisse im antiken Athen auch immer der Medien bedurfte, um Interessen der Mächtigen zu verdeutlichen und



Afrikanische Rhythmen: Francis Fobahn musizierte mit den Schülern und brachte ihnen das Trommeln bei.

durchzusetzen. Er war dafür, sich mit Medien kritisch auseinanderzusetzen und sie nicht bloß zu konsumieren. Nicht nur das, was die Medien verbreiten, sollte verfolgt werden, sondern auch, was verschwiegen wird. Wie die Quellen des Reichtums einiger weniger Familien in Deutschland oder die Gewinne von Firmen an heu-

tigen kriegerischen Auseinandersetzungen. Für etwas Erstaunliches sorgte der Kampfmittelbeseitigungsdienst Frankfurt der Polizei mit seinem Stand. Die Hinterlassenschaften des letzten Weltkriegs ist im Oderland noch nicht beseitigt. 317 Einsatzorte hatte der Dienst

allein in diesem Jahr in Märkisch-Oderland, erklärte Truppführer Matthias Metke. Diese Hinterlassenschaften mahnen, dass Demokratie gefährdet sein kann. So war die Nazi-Partei NSDAP 1933 als Sieger aus demokratischen Wahlen hervorgegangen und hat danach die Demokratie abgeschafft. Der zweite Weltkrieg war eine Folge davon.

Auf einer mobilen Bühne des KKJR machte der Künstler Mario Paolini den Kindern deutlich, wie im alltäglichen Umgang miteinander gemobbt und diskriminiert wird. Maxi Friedrich von der Jugend-Suchtherapie Märkisch-Oderland war an ihrem

Stand stets dicht umringt. Ihr Thema „Energie durch Energy-Drinks?“ traf den Nerv der jungen Leute, ohne unmittelbar etwas mit Demokratie zu tun zu haben. Gerade in Zeiten von Fußballmannschaften, die mit dem Logo eines Energy-Drinkherstellers werben, müsse man immer wieder deutlich machen, dass das mit niemandem „Flügel verliehen“ werden, nur dem Gewinn des Produzenten. Etwas überfordern waren die Standleiter, als plötzlich rund 50 ausländische Jugendliche, die beim OSZ eine Grundlagenausbildung erhalten, auf den Markt kamen, um mit-

zumachen.